



Beurteilungskonzept

Bützi

Hinteregg

Kindergärten

Beurteilungskonzept der Schuleinheit BÜHiKi Egg

In einem gemeinsamen Prozess hat die Schule BÜHiKi zentrale Aspekte ihrer Beurteilungspraxis erarbeitet und festgelegt. Sie widerspiegeln die Haltung und Vorgehensweise, die in der Schule BÜHiKi besondere Beachtung findet und bei der kompetenzorientierten Beurteilung von allen mitgetragen und umgesetzt wird. Der Zürcher Lehrplan 21 bildet die Grundlage dieser Beurteilung neben den Broschüren des Volksschulamtes des Kantons Zürich «Beurteilung und Schullaufbahnentscheide» und «Kompetenzorientiert beurteilen». Die Erfahrungen und Kompetenzen der Lehr- und Fachlehrpersonen und allen an der Schule BÜHiKi tätigen Personen, bilden zudem eine wichtige Basis für die Beurteilung.

1. Leitsätze

Der Lehrplan 21 setzt den kompetenzorientierten Unterricht stärker ins Zentrum. Die Lernprozesse und Lerndialoge werden in die Beurteilungen miteinbezogen. Die individuellen Fähigkeiten und Lernstände der Schülerinnen und Schüler werden im Schulverlauf festgehalten und dokumentiert. Sorgfältig und verantwortungsbewusst gehen wir mit der Beurteilung um.

Unsere Beurteilungspraxis ist von folgenden Absichten geprägt:

Schülerinnen und Schüler

- ☀ Die Schülerinnen und Schüler nehmen durch die förderorientierte Beurteilungspraxis ihre Kompetenzerweiterung wahr.
- ☀ Die Beurteilung stärkt das Selbstvertrauen und fördert die Selbstverantwortung und Selbstwirksamkeit.
- ☀ Die Beurteilung stärkt die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess.
- ☀ Die Lehr- und Fachlehrpersonen stehen mit den Schülerinnen und Schülern im Austausch über ihre Lernwege und ihren Lernstand.

Lehrpersonen / Fachlehrpersonen

- ☀ Vielfältige Beurteilungssituationen und Beurteilungsanlässe ermöglichen den Lehrpersonen das Kind ganzheitlich zu erfassen.
- ☀ Anregende Lernsituationen und vielfältige Angebote ermöglichen den Lehrpersonen eine kompetenzorientierte Beurteilung des Kindes.
- ☀ Die Beurteilungspraxis der Lehrpersonen ist transparent.
- ☀ Die Beurteilung ist eine Momentaufnahme, welche Auskunft über die aktuelle Situation gibt und eine prognostische Einschätzung ermöglicht.
- ☀ Die Lehrpersonen schöpfen die Notenskala aus.

- ☀ Die Lehr- und Fachlehrpersonen beurteilen die Schülerinnen und Schüler gesamtheitlich aufgrund ihres professionellen Ermessensentscheids*, welcher sich auf unterschiedliche Vorgaben und Informationsquellen stützt.

*Aus der Broschüre «Beurteilung und Schullaufbahnentscheide», VSA, 2018, S. 19:

Eine Note im Zeugnis gibt die Beurteilung der Lehrperson, ihre Einschätzung der fachlichen Gesamtbeurteilung wieder. Sie ist nicht das Ergebnis einer Durchschnittsrechnung von gesammelten schriftlichen Prüfungen, sondern beruht auf einem professionellen Ermessensentscheid der Lehrperson. Diese stützt sich bei der Beurteilung auf unterschiedliche Informationsquellen wie mündliche und schriftliche Prüfungen, Schülerarbeiten, Vorträge, Portfolios, Beobachtungen sowie Erkenntnisse aus Lerndialogen und Gesprächen

Schule

- ☀ Die Schule und die Lehrpersonen setzen sich mit der Qualität der gemeinsamen Beurteilungspraxis auseinander und entwickeln sie kontinuierlich weiter.
- ☀ Die gemeinsame Haltung bezüglich kompetenzorientierter Beurteilung wird laufend diskutiert, überprüft und wenn nötig angepasst.
- ☀ Die Schule stellt die nötigen Ressourcen und Gefässe zur Verfügung, damit eine optimale, kompetenzorientierte Beurteilung stattfinden kann.

Schulleitung

- ☀ Die Schulleitung stärkt die Lehr- und Fachlehrpersonen in ihrer Arbeit der gemeinsamen Beurteilungspraxis.
- ☀ Sie stellt die nötigen Ressourcen und Gefässe für den Austausch und die Weiterentwicklung der gemeinsamen Haltung in der Beurteilung zur Verfügung.

Eltern

- ☀ Die Eltern kennen die Grundlagen der kompetenzorientierten Beurteilung (Individual-, Sach- und Sozialnorm).
- ☀ Die Eltern stehen mit den Lehrpersonen im Dialog und Austausch über die Fähigkeiten und den Lernstand ihres Kindes. Sie erhalten so einen Ein- und Überblick über seine schulische und überfachliche Entwicklung.

Fünf Fragestellungen stehen dabei im Zentrum, für welche die Schule BÜHiKi gemeinsame Vorgehensweisen erarbeitet und festgelegt hat (vgl. Broschüre «Kompetenzorientiert beurteilen», VSA, 2017, S 6 ff):

2.1. Beurteilungsfunktion: Wie wird beurteilt?

Wir beurteilen formativ, summativ und prognostisch.

Anhand von Kriterienrastern, Beobachtungsbögen, Kompetenzrastern und Lernzielen werden die Schülerinnen und Schüler beurteilt.

Beurteilungen sollen den Schülerinnen und Schülern aufzeigen, welche Kompetenzen sie bereits erreicht haben, wo sie stehen.

Die Schülerinnen und Schüler kennen die Lernziele beziehungsweise die Kompetenzen, welche erarbeitet werden sollen (möglichst schon zu Beginn eines Themas).

→ Hier schliesst die Beurteilungspraxis der einzelnen Stufen an.

2.2. Beurteilungsfokus: Was wird beurteilt?

Das Wissen unserer Schülerinnen und Schüler wird durch formative und summative Beurteilungssituationen erfasst.

Das Können unserer Schülerinnen und Schüler wird im Unterricht anhand von Lernprozessen/Lernfortschritten beobachtet und eingeschätzt.

Das Wollen unserer Schülerinnen und Schüler wird im Unterricht durch Beobachtung von verbalen und nonverbalen Äusserungen, in Lerndialogen und durch Selbsteinschätzung sichtbar gemacht und mit dem Kind thematisiert.

→ Hier schliesst die Beurteilungspraxis der einzelnen Stufen an.

2.3. Beurteilungsperson: Wer beurteilt?

Die Fremdbeurteilung, durch die an der Klasse unterrichtenden Lehrpersonen, wird immer wieder durch die Selbst- und Peerbeurteilung der Schülerinnen und Schüler ergänzt.

2.4. Beurteilungsnorm: Mit welcher Bezugsnorm wird beurteilt?

Unsere Gesamtbeurteilung beruht stufen- und fächerübergreifend auf der Individual-, Sach-, Sozialnorm. Immer gestützt auf den Lehrplan 21.

Individualnorm

Diese Beurteilung erfasst den Lernzuwachs des Lernenden in einem bestimmten Zeitraum.

Sachnorm (kriterienbezogene Norm)

Diese Beurteilung bezieht sich auf konkrete Lernziele/Kompetenzen.

Sozialnorm

Diese Beurteilung bezieht sich auf den Leistungsdurchschnitt der Bezugsgruppe (Stufe, Klasse, Alter).

2.5. Beurteilungsform: Wozu wird beurteilt?

Frage: Wie kann die Leistungsbeurteilung dem Lernen dienen?

Es wird formativ beurteilt, um das Lernen der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen und zu begleiten. Lehrpersonen gewinnen Erkenntnisse für die Vorbereitung und Weiterentwicklung des weiteren Unterrichts.

Es wird summativ beurteilt, um Auskunft über den Lernerfolg zu einem bestimmten Zeitpunkt zu gewinnen.

Es wird prognostisch beurteilt, um zu prüfen, ob die Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme an einem nächsten Abschnitt in der Bildungslaufbahn gegeben sind.

3. Interne Zusammenarbeit

Der Lehrplan 21 ist in drei Zyklen eingeteilt. Die Lehrpersonen haben die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern den Erwerb von fachspezifischen und überfachlichen Kompetenzen zu ermöglichen. Deshalb arbeiten die Lehrpersonen über alle drei Zyklen hinweg zusammen und an den gleichen Kompetenzen, sie sprechen sich ab und tauschen sich aus insbesondere bei der förderorientierten Begleitung der Schülerinnen und Schüler.

☀ Verbindliche Abmachungen (Prozesse/Inhalte)

Zu allen Stufenübertritten gibt es definierte Prozesse, Absprachen und Abmachungen (Übergabedossiers).

Bei Klassenübertritten finden Übertrittsgespräche statt, um vor allem für Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen Kontinuität zu ermöglichen.

☀ Zusammenarbeitsformen und -gefässe

Die Beurteilungspraxis wird in den Pädagogischen Teams (Stufenteams) regelmässig diskutiert und permanent weiterentwickelt.

Die bewährte Beurteilungspraxis wird den anderen Pädagogischen Teams einmal jährlich vorgestellt und darüber ausgetauscht.

Die Beurteilungspraxis wird im Gesamtteam ausgetauscht und weiterentwickelt.

4. Elternmitwirkung / externe Zusammenarbeit

Es ist für die bestmögliche Entwicklung jedes Kindes sehr wichtig, dass Eltern und Schule zusammenarbeiten und sich in einer kooperativen Form austauschen.

Als Grundlage dient eine transparente Beurteilungspraxis.

☀ Diese Beurteilungspraxis der Schuleinheit BüHiKi wird den Eltern in einer übersichtlichen und geeigneten Form kommuniziert (z B. an Elternabenden, auf der Website oder eventuell als Flyer/Broschüre).

☀ Die Eltern werden über die in der Schule einheitlich vereinbarten und gehandhabten Aspekte der Beurteilung informiert (Beurteilungskonzept und bestimmte Teile deren Umsetzung).

5. Rahmenbedingungen

Die Schulen haben die Möglichkeit innerhalb der kantonalen Vorgaben eigene Rahmenvorgaben zu setzen.

Wir halten uns an folgende kantonalen Vorgaben aber nutzen den Spielraum aus, der durch die kantonalen Vorgaben zugelassen wird:

☀ Lehrplan 21, Kanton Zürich, 2017

☀ Reglement über die Ausstellung der Schulzeugnisse (Zeugnisreglement von 2008)

☀ Kompetenzorientiert beurteilen, Broschüre Bildungsdirektion Kanton Zürich, Volksschulamt 2017

☀ Beurteilung und Schullaufbahnentscheide, Bildungsdirektion Kanton Zürich, Volksschulamt 2018

Das vorliegende Beurteilungskonzept der Schuleinheit BüHiKi Egg wurde gemeinsam erarbeitet und an der Schulkonferenz vom 1.11.2022 abgenommen.

Das Beurteilungskonzept und die darauf aufbauenden Umsetzungsvereinbarungen (Beurteilungspraxis) werden ab dem Schuljahr 2022-2023 umgesetzt.